

Dedesdorf: Was bringt die Zukunft für die Ortschaft?



Familienserie



Die große Familienserie der NORDSEE-ZEITUNG wird morgen, Dienstag, fortgesetzt. Dann geht es an drei Tagen um die Ortschaft Donnern, ebenfalls in der Einheitsgemeinde Loxstedt. Zuerst blicken wir in die Geschichte des Ortes, am Mittwoch testen wir die Familienfreundlichkeit und am Donnerstag geht es im Interview um die Zukunft von Donnern.



Lara klettert am liebsten auf den Baum

Lara (7) und ihre Freundinnen haben einen Lieblingsort, an dem sie klettern, kuscheln und sich einfach nur ausruhen können. Dort steht ihr Freund, der Baum, am Dedesdorfer Sandstrand und hat sich noch nie über die vielen Kinder beschwert, die auf ihm herumtornen. Wahrscheinlich ist es ihm auch egal, ob sie wie Lara mit Gesichtsbemalung kommen oder ohne. Sicherlich ist er deshalb so außerordentlich beliebt. Foto fix

Strand und Markt sind Attraktionen

Ortsvorsteher Thomas Bartosch im NZ-Interview: Unsere Freizeiteinrichtungen vor dem Deich haben sich prima weiterentwickelt

DEDESODORF. Dedesdorf hat einen fantastischen Sandstrand und einen weithin bekannten Markt. Aber seit der Wesertunnel geöffnet ist und die Fähre nicht mehr fährt, gibt es von einst vier Lokalen nur noch eins. Darüber und über die engen Beziehungen zum Nachbardorf Eidewarden sprach Ortsvorsteher Thomas Bartosch (parteilos) mit unserer Redakteurin Barbara Fixy.

Herr Bartosch, Dedesdorf hat keinen eigenen Kindergarten, keinen Laden, keine Sportstätten. Trotzdem braucht ein Dedesdorfer nicht länger als fünf Minuten zu Fuß, um diese Einrichtungen zu erreichen. Wie geht das denn?

Dedesdorf und Eidewarden sind zwei Dörfer, aber eine Einheit. Von einem ins andere Dorf überschreitet man nur einen kleinen Graben. Stünde da nicht ein Ortsschild; man würde es nicht merken. Wir können unsere Kinder zu Fuß in die Kita bringen, die in Eidewarden liegt, aber De-



Stolz auf „sein“ Dedesdorf: Ortsvorsteher Thomas Bartosch. Foto alt

desdorfer Kindergarten heißt und unter Regie der Kirche geführt wird, die wiederum in Dedesdorf steht. Unser Sportplatz und Friedhof liegen ebenfalls in Eidewarden einen Steinwurf jenseits der Grenze. Selbst unser bekannter Dedesdorfer Markt liegt in Eidewarden, aber ebenfalls auf ei-

nem Grundstück, das der Dedesdorfer Kirche gehört.

Blicken die Dedesdorfer da noch durch?

Die Ureinwohner wissen Bescheid. Aber im Ernst: Weil unsere Dörfer so stark miteinander verknüpft sind, arbeiten mein Amtskollege Holger Onken und ich auch eng und gut zusammen.

Verstehen sich die Bürger beider Orte so gut wie ihre Vorsteher?

Auf jeden Fall. Unser Bürgerverein trägt den Zusatz Dedesdorf-Eidewarden, ein Beispiel für die enge Verbindung. Hier arbeiten Bürger beider Orte miteinander. Mit der Gemeinde Loxstedt organisiert der Bürgerverein jedes Jahr zeitlich nah am Laurentiustag, 10. August, den Dedesdorfer Markt mit dem Schweinemarkt. Das ist keine kleine Aufgabe. Auch unser Sportverein trägt den Namenszusatz Landwürden und ist noch für einige Dörfer mehr zuständig.

Dedesdorf ist der kleinere, aber bekanntere Teil des Doppeldorfes. Woran liegt das?

Sicherlich am Markt, den wir 2012 zum 863. Mal veranstalten. Gewiss aber auch an der Weserfähre nach Kleinensiel, die 2004 eingestellt wurde, als der Wesertunnel geöffnet wurde.

Danach wurde es ruhig im Dorf.

Den Durchgangsverkehr von damals gibt es in der Tat nicht mehr. Das stimmt.

Damit sind auch die Gaststätten „Weserhof“ und „Deichgraf“ verschwunden. Die Oldendorfer Hochzeitsmühle steht leer. Bedauern Sie das nicht?

Sicher. Aber wir freuen uns auch über die Entwicklung am Anleger. Seit die Fähre nicht mehr fährt, ist der Freizeitwert dort erheblich gestiegen – auch für unsere Bewohner. Der Wassersportverein hat eine Slip-Anlage bekommen. Die Gemeinde hat vor

dem Deich Freizeiteinrichtungen geschaffen: einen Platz zum Bolzen, einen für Volleyball, einen für Wohnmobile. Wer unseren Sandstrand besuchen möchte, findet einen hervorragenden Parkplatz vor. Dann gibt es noch unser italienisches Restaurant vor dem Deich, das sehr beliebt ist.

Manche Bürger wünschen sich auch einen Radweg im Dorf.

Das kann ich nur unterstützen. Ein Radweg nach Bremerhaven und in die andere Richtung nach Wiemsdorf und zur Oldendorfer Mühle wäre gut.

Stimmen Sie ab

In unserer Serie „Familienfreundlich!“ stellen wir Ihnen vor, wie Ihr Ortsteil im Test abgeschnitten hat. Auch Sie können online Ihre Meinung sagen – unter

www.ortsteiltest.de